

dieses Vogels in Syrien ist um so interessanter, da Lattaquié ziemlich weit nördlich liegt und er auf dem südlicheren Cypern, das auf seiner Südostseite fast gleiche Verhältnisse bietet, bisher nicht beobachtet wurde. Wahrscheinlich kam der Vogel von der Landseite und es liegt die Vermuthung nahe, dass er sich in den grossen versumpften Districten des Orontes oberhalb Hama ebenfalls vorfinde, was erst spätere Forschungen bestätigen können.

## Sitzungs-Protokolle

### des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses.

(Fortsetzung.)

Ich habe im Jahre 1878 die Zugstrassen der Störche in Böhmen auf Grundlage der 3491 mir zugeschickten Berichte in verschiedenen Windungen und Verzweigungen gezeichnet, indem ich die einzelnen, gewöhnlich nicht weit von einander entfernten Zug- und Nistorte mit einem Strich vereinigte. Was an meinen provisorischen Zeichnungen Wahres ist, werden später die Beobachtungen der neu gegründeten ornithologischen Stationen — in welchen jedenfalls genauer die Ankunfts- und Abzugstage angegeben werden — nachweisen können.

Ich habe mich schon heuer auf die ornithologischen Berichte aus Böhmen gefreut, habe jedoch nichts Bestimmtes erfahren, weil z. B. beim Störche bloss sechs Beobachter den Tag der Ankunft angegeben haben und die Angaben so differiren, dass man auf einige, auf verschiedenen Wegen ziehende kleinere Gesellschaften schliessen kann.

Schon aus den früheren Berichten habe ich sicher stellen können, dass die Störche aus Mähren nach Böhmen kommen und zwar an zwei offenen Stellen, bei Landskron und bei Polna. Von Landskron ziehen die Störche nach Schlesien, von Polna einige geradeaus nach Preussen, die anderen lenken vom Wege westlich in den Budweiser Kreis ein, woselbst auch die meisten nisten.

Die zahlreichen und grossen Teiche im Budweiser Kreise sind überhaupt der einzige Sammelplatz aller Sumpf- und Wasservögel, die in Böhmen vorkommen. Von hier aus ziehen die meisten in dem ringsherum vom Gebirge umgebenen Kessel Böhmens von einem Teiche zum anderen. Die Teiche werden aber je weiter gegen Norden immer seltener und da wird der trockene Boden entweder überflogen oder Flüsse und von Bächen bewässerte Wiesen zur Weiterreise benützt. Dies ist besonders im Frühjahr zu beobachten, zu welcher Zeit die Weiterreise gegen Norden oft durch Fröste und hochliegenden Schnee verzögert wird. Ich habe z. B. bei Gitschin die Störche durch viele Jahre beobachtet, im Frühjahr habe ich sie immer an den umliegenden bewässerten Wiesen gesehen; sie hielten sich in dem am Vorgebirge gelegenen Kessel stets einen oder mehrere Tage auf; dafür habe ich sie am Rückzuge nie gesehen.

Sowie die Sumpf-Wasservögel von Sümpfen und vom Wasser abhängen und nach diesen ihren Weg richten, ebenso hängen auch die Landvögel von gewissen, den Lebensunterhalt ihnen versichernden Orten ab, welche sie aufsuchen und welche alsdann auch ihrem Wege eine gewisse Richtung verleihen oder die Zuglinie bestimmen. Wie die Wasservögel, so scheinen

auch die Landvögel bald in grösseren, bald in kleineren Gesellschaften auf einzelnen und verschiedenen Wegen durch Böhmen zu ziehen. So zieht z. B. der Wendehals durch den Egerer Kreis, jedoch spärlich und nistet daselbst nur an einigen Orten einzeln, da er dort in den gebirgigen, an Obstanlagen armen Gegenden weder hinreichende Bequemlichkeit, noch hinreichend genug Nahrung findet. Von der südlichen Grenze des Czaslauer und Chrudimer Kreises schräg durch die Mitte Böhmens, wo in den Ebenen eine Menge Obstgärten sind, wo der Wendehals in hohlen Bäumen nicht nur beliebte Wohnungen, sondern auch in der fruchtbaren Umgebung genug Nahrung findet, führen seine Strassen nicht weit von einander. In dieser Richtung und auf diesem breiten Wege findet man auch die meisten anderen Singvögel am Zuge.

Nur die grosse nach Tausenden zählende Menge der Berichte hat es mir früher möglich gemacht, die Zuglinien etwas genauer zeichnen zu können, da ich fast von einem Gemeindegebiete zum anderen habe die Spur der einzelnen Vögel verfolgen können.

Um eine Uebersicht über die Zugstrassen zu erhalten, müssen nothwendigerweise Landkarten gezeichnet werden, und zwar wäre es am besten, für jeden Zugvogel ein Extrablatt zu nehmen oder eine Extrakarte zu machen. Die Arbeit ist nicht so gross als man denken sollte; mit Hilfe eines Copirapparates kann man in wenigen Stunden eine Menge Landkarten verfertigen. Auch kann man auf folgende Art vorgehen:

Jeder Mandatar zeichnet sich eine Mappe des Landes, in welchem er lebt, und schreibt auf dieselbe bloss die Namen der Beobachtungsstationen. Auf diese Grundkarte legt er nun ein Blatt von Copirleinwand oder Seidenpapier, an welchem er mit Bleistift oder Feder bloss die Grenzen andeutet. Die Ortsnamen schimmern durch und er braucht nur an den betreffenden Punkten den Tag der Ankunft und des Abzuges zu notiren, sowie auch durch verschiedene Zeichen und Abkürzungen die Tageszeit, Zugrichtungen, Witterung u. s. w. anzudeuten. Anderweitige Bemerkungen finden genug Platz an den Seitenrändern der Karte.

Nun geht die Arbeit rasch vorwärts.

Ich nehme z. B. die Grundkarte von Böhmen, lege auf dieselbe ein Blatt Seidenpapier, zeichne die Contour der Grenzen und schreibe oben den Namen „Storch“ dazu. Nun schlage ich in den Berichten nach, was über den Storch verzeichnet ist und notire bei Nepomuk: Ankunft am 23. April 1 Paar, bei Těnovitz 17. April, bei Přeboram: „bloss am Rückzuge beobachtet,“ mache einen Pfeilstich mit der Spitze gegen Süden; Loun: „bloss am Zuge“, mache einen einfachen Strich, so auch bei Schlossenreuth; bei Kunnersdorf 10. April bis 4. August u. s. w. Bald hin ich mit dem Störche fertig und habe vor mir die wichtigsten Daten, die ich zur Beurtheilung des Zuges dieses Vogels brauche, in der besten Uebersicht beisammen.

Nun nehme ich ein anderes Seidenpapier und bearbeite auf dieselbe Art den Staar, am dritten Blatt die Schwalbe, auf dem vierten den Kuckuk u. s. w.

Um 25 Kreuzer bekommt man 50 Bogen Seidenpapier, und die werden vorläufig hinreichen. Copirleinwand ist jedenfalls besser, fester und dauerhafter.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sitzungs-Protokoll des Ersten internationalen Ornithologen-Congresses \(Fortsetzung\) 147](#)